

Chronik zum 50-jährigen Bestehen der Flugsportvereinigung Gelsenkirchen e.V.



1969 wurde der Modellflug Club Gelsenkirchen e. V. gegründet.

In den Jahren davor flogen einige Gründungsmitglieder im Flug Club Borkenberge Gelsenkirchen als Unterabteilung zu den manntragenden Fliegern. Es wurde mit selbstgebauten Flugzeugen und selbstgebauten Fernsteuerungen geflogen. Die Fernsteuerungen waren TipTip-Anlagen, die noch sehr unzuverlässig waren und häufig Störungen hatten.

Dann taten sich Heinrich und Wolfgang Voss, sowie Otto und Klaus Pasteska zusammen und gründeten den MFC-Gelsenkirchen, der später in den 80er Jahren in Flugsportvereinigung Gelsenkirchen e. V. umbenannt wurde.

Otto Pasteska erledigte die juristischen Schritte beim Notar und wurde der erste Geschäftsführer. Werner Herms wurde erster und Heinrich Voss zweiter Vorsitzender. Otto Beerlage wurde Jugend- und Sportreferent und Alfred Weber Kassenwart.

Im ersten Jahr wuchs der Verein auf 16 Mitglieder und die Stadt Gelsenkirchen stellte das erste Gelände im Berger Feld zur Verfügung, welches damals ein Brache war. Es war keine feste zugewiesene Fläche, sondern der Verein richtete eine Flugplatzfläche ein, wo es gerade zweckmäßig war und wo geflogen werden konnte. Aufgrund von Baumaßnahmen musste der Flugplatz mehrmals verlegt werden.



Ferner wurde in der Theodor-Heuss-Realschule ein Werkraum zur Verfügung gestellt, der für Baustunden und als Treffpunkt außerhalb des Flugplatzes genutzt werden konnte. Erich Podschadly war der Werkstattleiter und hat sich um die Jugendlichen gekümmert und mit Ihnen die Modelle gebaut.

Der Verein wird Mitglied im Deutschen Aero Club e.V. und im Landessportbund NRW.

Der Verein entwickelte sich schnell und es gab viele Piloten, die sehr erfolgreich an Wettbewerben und Meisterschaften teilnahmen.

1973 wurde der FSV erfolgreichster Modellflugverein in Westfalen. Albert Saager, Helmut Höffelmann und Jürgen Wilden waren die erfolgreichsten Piloten.



Otto Beerlage Jürgen Wilden Albert Saager Klaus Pastewka

Auch im Folgejahr 1974 gingen die sportlichen Erfolge weiter. Albert Saager gewinnt 10 von 14 Wettbewerben. Ebenso sind Helmut Höffelmann und Jürgen Wilden wieder sehr erfolgreich. Bei den Junioren sind R. Grant, Michael und Thomas Höffelmann zu nennen.

Dies setzt sich in den folgenden Jahren fort und 1976 qualifiziert sich Albert Saager für die F3B-Weltmeisterschaft in Pretoria/Südafrika, bei der er bei 72 Konkurrenten den 23. Platz belegte.

1976 war der FSV der Verein mit den meisten Jugendlichen in NRW.

Neben dem Leistungsflug mit ferngesteuerten Modellen fanden auch Wettbewerbe im Freiflug statt. So gab es den Uhu-Wettbewerb, Modelle mit Magnetsteuerung Konstruktionsklassen im Freiflug.



Auch in den Jahren von 1977 – 1987 war der Verein sehr erfolgreich bei den zahlreichen Wettbewerben. Hier sind weiterhin Albert Saager, sowie Christof Booke zu nennen, die bei internationalen F3B Wettbewerben stets vordere Plätze erreichen.

1985 wird Christof Booke Deutscher Meister im Segelkunstflug und 1989 wurde Andreas Hirsch Deutscher Jugendmeister in der Klasse F3B-E.

In diesen Jahren hat der Verein selbst sehr viele Wettbewerbe ausgetragen. Es waren Club- und Vereinsmeisterschaften, sowie Teilwettbewerbe der

Bezirksmeisterschaften. Ebenso fuhren die Mitglieder zu vielen auswärtigen Wettbewerben.



1978 wurde ein Hangfluggelände am Mosenberg aufgespürt und der Verein fuhr in dem Jahr dort zum ersten Mal hin. Die Unterbringung erfolgte in einer Jugendherberge. Auf dem Flugplatz Mosenberg konnte am Hang bei Süd-West-Wind ausgezeichnet geflogen werden.



Die Veranstaltung fand großen Anklang, so dass in den Folgejahren bis heute dort in jedem Herbst eine Flugwoche stattfindet. Zurzeit erfolgt die Unterbringung im alten Schloss Falkenberg. Dort wohnen die Vereinsmitglieder in einer riesigen Gemeinschaftswohnung, wo gemeinsam gekocht und gefeiert werden kann. Für die Modelle ist eine geeignete Werkstatt vorhanden und der Flugplatz ist nicht weit.



1987 muss der Vereinsraum in der Theodor-Heuss-Realschule aufgegeben werden. Die Werkstatt war immer Treffpunkt für die Mitglieder, wo gebaut und gefachsimpelt wurde. Die Jugendlichen bauten dort unter Anleitung ihre Modelle. Die Älteren standen mir Rat und Tat zur Seite.

1989 konnte der Verein eine neue Werkstatt in der Realschule an der Mühlenstraße bekommen. Zwei große Räume standen dem Verein zur Verfügung. Die Werkstatt war noch zwei Jahre unter der Führung von Erich Podschadly, dann hat sie Wolfgang Landwehr als Werkstattdleiter übernommen und vor allem die Jugendlichen beim Bau der Modelle angeleitet und unterstützt.

Mittwochs- und freitags traf man sich und viele Jugendliche haben dort ihre Modelle gebaut und wurden für den Modellflug begeistert. Die Werkstatt war

wieder Treffpunkt und Bauzentrum für die Mitglieder und bot auch die Möglichkeit, Feiern dort auszurichten.

In diesem Jahr schlossen sich 6 Gelsenkirchener Modellbauvereine zur AGMV zusammen, um eine gemeinsame Modellbauausstellung zu organisieren. Am 1.10.89 fand dann im Amtsgericht von Gelsenkirchen Buer die ersten GE-Modell statt, bei der die verschiedenen Sparten des Modellbaus gezeigt wurden. Die Zuschauer konnten Schiffe, Autos, Flugzeuge und verschiedene Modelleisenbahnen bestaunen. Hierbei wurden die Besucher mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Die zweite GE-Modell fand in der Gesamtschule an der Bochumer Straße und danach nur noch in der Gesamtschule im Berger Feld statt. Dies wurde zur ständigen Einrichtung, so dass alle zwei Jahre eine Ausstellung stattfand und die Gelsenkirchener Modellflugvereine sich dort präsentierten.





1998 begann der Bau der Schalke Arena auf dem Gelände Berger Feld und damit endete auch der Flugbetrieb dort. Der Verein war ohne Flugplatz.

Der Hertener Verein in der Ried half aus und alle Mitglieder des FSV durften als Gäste in Ried fliegen, bis ein neuer Flugplatz gefunden war.

Im Jahr 2000 war es dann soweit. In Gelsenkirchen Resse konnte ein neues Flugfeld an der Bergackerstraße neben der Kinderklinik gefunden werden.



Für den Flugplatz wurde auch eine Aufstiegsgenehmigung erwirkt, so dass Modelle bis zu einem Abfluggewicht von 20 kg geflogen werden durften.

Die Einweihung des Flugplatzes fand im Juni statt. Der Verein wuchs weiterhin und im Jahr 2006 hatte der Verein 99 Mitglieder.

Am neuen Flugplatz wurde nun wieder häufig geflogen und der Verein veranstaltete wiederholt Schaufliegen, Vereinsmeisterschaften und Teilwettbewerbe in der Klasse F3B-E.



Der letzte Landeswettbewerb, der vom FSV ausgerichtet wurde, fand im Jahr 2009 statt.

In diesem Jahr erreichte der FSV seinen höchsten Stand mit 118 Mitgliedern.

2010 wurde ein besonders großer Flugtag veranstaltet. Wie immer wurden Genehmigungen für Übernachtungen mit Zelten und für Modelle mit Verbrennungsmotor eingeholt. Viele Gastflieger wurden eingeladen, die Großmodelle, Seglerschlepp, sowie Kunstflug mit Motormodellen und Hubschrauber vorführten. Sehr viele Zuschauer kamen, um sich über den Modellflug zu informieren und die Flugvorführungen zu erleben.

Für das leibliche Wohl wurde ebenso gesorgt, wie für Kinderanimierung und es gab eine Tombola. Die Veranstaltung war ein toller Erfolg.

FSV – FLUGTAG 06.06.2010

www.fsv.de

- 10:00 Uhr Begrüßung/freies Fliegen
- 10:30 Uhr Segelflug
- 11:00 Uhr 3D Hubschrauber Kunstflug
- 11:30 Uhr Motorflug/Verbrenner
- 12:00 Uhr -15:00 Uhr Kinder Airbrush Tattoos (kostenlos)
- 12:00 Uhr Schnupperfliegen für Anfänger
- 13:00 Uhr Fun-Flyer
- 13:30 Uhr Segelflug und Motorsegler
- 14:00 Uhr Vorbildgetreue Motormodelle
- 14:30 Uhr Hubschrauber Kunstflug
- 15:00 Uhr Motorflug Kunstflug
- 15:30 Uhr Preisverteilung Tombola
- 16:00 Uhr freies Fliegen

- Showeinlagen von Kunstflugpiloten
- Kostenlose Kinder Airbrush Tattoos
- Luftballon Figuren für die Kleinen
- Bonbon Flugzeug Abwurf
- Grillstation, Kaffee und Kuchen
- Tombola mit tollen Preisen, u.a. Flugfertige Komplettssets, Lehrer/Schüler Stunden, mit freundlicher Unterstützung von Modellbau Peters

wann? 06.06.2010 wo? Flugplatz Gelsenkirchen-Buer, Zufahrt über die Bergackerstrasse was? Modellflug; Segel- Motor- und Hubschrauberflug, Tombola, Kinderprogramm ©





2014 musste der Verein die Werkstatträume in der Realschule an der Mühlenstraße wieder abgeben, da die Schule diese benötigte. Seitdem hat der Verein leider keine Werkstatträume mehr und die Örtlichkeit, sich außerhalb des Flugplatzes zu treffen, ist entfallen. Damit ist ein wichtiger Mittelpunkt des Vereins verlorengegangen. Die Werkstatt war immer Treffpunkt fürs Bauen und für den Informationsaustausch und dies besonders in den Wintermonaten, wenn kein Flugwetter war.

In diesem Jahr fand auch die letzte GE-Modell statt, da die Gelsenkirchener Vereine durchweg an Nachwuchsmangel leiden und dadurch die mit der Ausstellung verbundenen Arbeiten nicht sichergestellt waren.

Die Ausstellungen wurden von 1989 bis 2014 also 25 Jahre durchgeführt.

GE - Modell

Modellbauausstellung

25. - 26.10.14

Samstag 10 bis 18 Uhr
Sonntag 10 bis 17 Uhr



Gesamtschule Berger Feld
(Rückseite Veltins-Arena)
Gelsenkirchen, Adenauerallee 110

Gut.

 **Sparkasse.**
Gut für Gelsenkirchen.

Nach der Schließung der Kinderklinik hat die Stadt Gelsenkirchen die Bebauung dieses Geländes beschlossen und 2018 mit dem Abbruch und der Erschließung des Geländes begonnen. Da die Stadt Gelsenkirchen der Ansicht ist, dass sich der Modellflug nicht mit dem Baugebiet verträgt, wurde uns die Verlängerung der Aufstiegs Genehmigung verweigert und die Genehmigung endete im Dezember 2015. Seit diesem Zeitpunkt dürfen nur noch Modelle mit einem maximalen Gewicht von 5,00 kg geflogen werden.

Seit 2019 findet eine sehr intensive Bautätigkeit statt und es sind bereits viele Häuser bewohnt.

Der Verein hat dies in seiner Flugordnung entsprechend berücksichtigt und die erforderlichen Einschränkungen des Flugbetriebs veranlasst. Auf Dauer muss sich der Verein auf die neuen Nachbarn einstellen und Rücksicht nehmen und die Nachbarn müssen auch akzeptieren, dass sie neben einem Modellflugplatz wohnen und dies tolerieren.

Der Verein hat im Moment 71 Mitglieder, wovon 3 Jugendliche sind. Ca. 20 Mitglieder sind am Flugplatz sehr aktiv.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder ist relativ hoch und es ist sehr schwer, neue Vereinsmitglieder zu finden, die auch Spaß daran haben, sich in einem Verein einzubringen und sich an der Vereinsarbeit zu beteiligen. Besonders schwer ist es, Jugendliche für den Modellflugsport zu begeistern. Die Finanzen des Vereins sind stabil und solide.

Anhang:

Modellflieger gründeten den „Modell-Flug-Club“

(S) Die Modellbaugruppe des Luftsportclubs Gelsenkirchen hat sich zu einem selbständigen Verein zusammengeschlossen und ist als „Modell-Flug-Club Gelsenkirchen“ ordentliches Mitglied des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen und in den Deutschen Aero-Club aufgenommen worden.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, den luftsportlichen Ge-

danken zu fördern und zu pflegen, durch den Bau von Flugmodellen aller Art zum Erwerb allgemeiner handwerklicher und besonders luftfahrttechnischer Fertigkeiten und theoretischer Kenntnisse zu verhelfen und durch die Ausübung des Modellflugsports zur körperlichen und charakterlichen Erziehung vor allem der Jugend beizutragen.

Er führt seine Werk- und Bastelarbeiten an jedem Freitag von 17 bis 20 Uhr in der Theodor-Heuss-Realschule am Nollenpad durch und ruft interessierte Jugendliche und Erwachsene zum Beitritt auf.

Auf einer außerordentlichen Versammlung wurde folgender Vorstand berufen: 1. Vorsitzender Werner Herms, 2. Vorsitzender Heinrich Voß, Jugend- und Sportreferent Otto Beerlage, Kassenwart Alfred Weber, Geschäftsführer Otto Pastewka.

Ende 1971



Siegerehrung beim Modellflugclub: Jugendreferent Otto Beerlage (links) ehrt die erfolgreichsten Mitglieder und Stadtmeister 1971. Neben ihm: Klaus Pastewka, Albert Saager und Jürgen Wilden.

Albert Saager wurde mit goldener Modellfliegernadel ausgezeichnet

Siegerehrung im Modellflugclub / 5jährige Zehnte unter 14

(S) Der Modellflug-Club Gelsenkirchen gab am Samstag abend in Anwesenheit zahlreicher Eltern und Gäste einen Rechenschaftsbericht über das Wettkampfsjahr 1971 und ehrte die erfolgreichsten Modellflieger. Vorsitzender Werner Herms hieß Gäste und Mitglieder herzlich willkommen.

Die Bilanz zog Jugend- und Sportreferent Otto Beerlage. Die Teilnahme an Wettbewerben und die Jugendarbeit standen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Die Werknachtsmittinge in der Theodor-Heuss-Realschule wurden durchschnittlich von 18 bis 20 Jugendlichen besucht. Dabei entstanden unter der hilfreichen Anleitung der Erwachsenen rund 50 Modelle, die in Training und Wettbewerb die Feuerprobe erfolgreich bestanden.

Die Senioren nahmen mit guten Ergebnissen an 7 Wettbewerben teil. Dabei zeichnete sich besonders

Albert Saager aus, der die Bedingungen für die Leistungsabzeichen der Klassen A, B und C erfüllte und als erster des Vereins mit der goldenen Modellfliegernadel ausgezeichnet wurde. Er erhielt auch einen der Ehrenpreise, die die Stadt Gelsenkirchen gestiftet hatte. Den zweiten holte sich der Schüler Thomas Oestreich für seinen Sieg im UHU-Wettbewerb.

Die Modellflieger haben 1971 auf dem Glände am Berger Feld ihre endgültige Heimat gefunden. Nach jahrelangen Auseinandersetzungen liegt nunmehr die Genehmigung zur Benutzung dieses hervorragend geeigneten Fluggeländes vor. Sie gilt allerdings nur für die RC-Segler. Freiflug- und UHU-Wettbewerb müssen nach wie vor in den Borkenbergen ausgetragen werden.

Dank großzügiger Spenden von heimischen und auswärtigen Firmen konnten alle Klubmitglieder

für die Teilnahme an Wettbewerben und für besondere Leistungen mit kleinen Sachpreisen, Plaketten und Urkunden ausgezeichnet werden. Mit besonderem Beifall wurde die fünfjährige Susanne Wilden bedacht, die unter 14 Teilnehmern des UHU-Wettbewerbs den 10. Platz belegte.

Die Meisterschaftswettbewerbe 1971 brachten folgende Ergebnisse:

UHU-Wettbewerb: (14 Teilnehmer): Plakette in Gold: Thomas Oestreich, Silber: Michael Vielberg, Bronze: Peter Booke, Kupfer: Jürgen Lange.

Stadtmeisterschaft im Freiflug: (13 Teilnehmer): Plakette in Gold: Jürgen Lange, Silber: Christoph Booke, Bronze: Karl-Dietrich Hauffe.

Stadtmeisterschaft im RC IV-Wettbewerb: (12 Teilnehmer): Plakette in Gold und Pokalsieger: Klaus Pastewka, Silber: Jürgen Wilden, Bronze: Albert Saager.

Für das Jahr 1972 wird neben dem genannten und bewährten Meisterschaftsprogramm erstmals ein Winterwettbewerb geplant, bei dem Modellflieger und Modelle unter möglichst extremen Bedingungen geprüft werden sollen.

FLUGSPORTVEREINIGUNG GELSENKIRCHEN e. V.
Mitglied im Deutschen Aero Club e.V. und Landessportbund NRW



Vereinswettbewerb F5B-J

Datum 19.06.05 Durchgang 3 Blatt 1

Start- Nummer	Name	Zeit 1 min:ss	Zeit 2 min:ss	Landung	
				Abstand	Drehung
2	Wassilis Petersmann	—	—	—	—
2	Sebastian v Rhein	7:20	3:21	0,20	0
3	Jürgen Brilka	3:40	4:04	75m	100
	Mirch Jockel				
4	Wolfgang Landweller	4:10	3:27	2,38	00
4	48 Günter Teubel	3:25	3:17	2,00	250
1	Philip Teubel	3:35	3:16	2/	> 1800
5	Albert Saager	3:25	3:17	0,20m	0
6	Reiner Diefermann	3:40	3:06	0,70	0
7	Frank Tratnik	3:20	3:28	0,30	0
	Werner Brinkman	3:20	—	—	—
	Rolf Brühl	3:56	3:38	0,85	950
	Chris Top Dooke	3:20	3:16	> 5m	30°

Eingetragen beim Amtsgericht GE-Buer unter 10 VR 488; Bankverbindung: Stadtparkasse Gelsenkirchen, BLZ 420 500 01, Kontonummer 160 048 141

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Geschäftsführer
Kassierer

Peter Praske
Christof Booke
Arno Baute
Partner Märtefeldt

Erlenstr. 47
Heistr. 70
Kalthofstraße 6
Am Marktwald 26

45964 Gladbeck
45891 Gelsenkirchen
45891 Gelsenkirchen
45804 Gelsenkirchen

Tel. 02043-61279
Tel. 0209-799123
Tel. 0209-9775255

Internet: www.fsv-ge.de



An gute Placierungen gewöhnt: die erfolgreichen Modellflieger des MFC Gelsenkirchen Thomas Höffelmann, Rudolf Altenkamp, Christoph Booke und Albert Saager. RN-Foto

Albert Saager bester Modellflieger in NRW

MFC-Mannschaften holten die Landesmeisterschaft

Gelsenkirchen. Viele Spaziergänger werden es schon bemerkt haben, daß an jedem freundlichen Nachmittag im Berger Feld südlich des Parkstadions ein reger Trainingsbetrieb mit ferngesteuerten Segelflugmodellen abgehalten wird. Inmitten einer sonst wild bewachsenen Fläche hat der MFC Gelsenkirchen eine Landebahn angelegt.

Das erfolgreichste Mitglied des Clubs ist Albert Saager, Cranger Straße. Er ist auch der erfolgreichste Modellflieger Nordrhein-Westfalens. So wurde er am 28. April in Lünen mit 474 Punkten Westfalenmeister und am 20./21. Juli in Köln-Fühlingen mit 464 Punkten Rheinlandmeister. Bei vierzehn Wettbewerben holte er zehnmal den Sieg.

Die letzten Ergebnisse des MFC Gelsenkirchen in Herten am 15. September: 1. Albert Saager 484 Punkte. — Jugendwertung: 1. Christoph Booke 458 Punkte, 3. Rudolf Altenkamp 448 Punkte. Wettbewerb in Siegen am 22. September: 2. Fritz Behrendt 429 Punkte, 4. Jürgen Wilden 422

Punkte. Beachtenswert ist das Ergebnis bei den Jugendlichen. Thomas Höffelmann errang mit 452 Punkten den 1. Platz und konnte den vom Oberbürgermeister der Stadt Siegen überreichten Wanderpokal in Empfang nehmen. 452 Punkte waren gleichzeitig Tagesbestleistung bei 52 Teilnehmern. Den 3. Platz erzielte Rudolf Altenkamp mit 423 Punkten.

Landesmeisterschaft in Buderich am 28./29. September: 2. Albert Saager 455 Punkte, 3. Martin Echelmeyer 451 Punkte (Jugendlicher), 3. Jürgen Wilden 451 Punkte. Die Landesmeisterschaft war nach der Westfalen- und Rheinlandmeisterschaft die letzte Wertung für den begehrten Mannschaftspokal, den die erste Mannschaft (Senioren) des MFC-Gelsenkirchen mit Saager, Wilden und Höffelmann holte. Die Jugendlichen Romuald Grant, Mathias Höffelmann und Thomas Höffelmann nahmen den Jugendpokal mit nach Gelsenkirchen. Außerdem belegte die Jugendmannschaft Christoph Booke, Martin Echelmeyer und Rudolf Altenkamp den 3. Platz.

21. 5. 1978 in GE

„ LUFTSPORT “

Westfalenmeisterschaft RC IVE begeistert 100 Teilnehmer

Der Mai zeigte sich nicht von seiner besten Seite, als am 21. Mai 1978 auf dem Modellfluggelände des MFC-Gelsenkirchen die Westfalenmeisterschaft ausgetragen wurde. 100 Teilnehmer der A- und B-Liga hatten sich gemeldet — sicherlich ein Zeichen dafür, wie beliebt dieses Programm unter den Modellfliegern ist.

Die Sportleitung lag in den bewährten Händen von Horst Noss, der von 9 bis 17 Uhr den Wettbewerb trotz der großen Teilnehmerzahl abwickeln konnte.

War bei leichtem, aber doch sehr kaltem Westwind in den Morgenstunden kaum eine Ther-

mikblase zu finden, so verbesserten sich die Bedingungen im zweiten Durchgang erheblich. Im dritten Durchgang zeigte sich sogar die Sonne, volle Zeiten waren fast die Regel. Proteste gab es nicht und mit 37 geflogenen C-Leistungen kann der Wettbewerb trotz des anfänglich schlechten Wetters als ein voller Erfolg angesehen werden.

Ob es nun am Platzvorteil gelegen hat oder daran, daß die Modellflieger vom MFC-Gelsenkirchen so gut in Form waren, jedenfalls befanden sich unter den ersten zehn Teilnehmern in der A-Liga sieben Modellflieger aus Gelsenkirchen.

A-Liga

	Punkte
1. H. Höffelmann, Gelsenk.	1975
2. U. Schär, Recklinghausen	1971
3. R. Ludwig, Gelsenkirchen	1966
4. F.-W. Busche, Borkenberge	1958
5. Ch. Booke, Gelsenkirchen	1958
6. A. Saager, Gelsenkirchen	1954
7. R. Kleemann, Gelsenk.	1950
8. R. de Cruppe, Gelsenk.	1938
9. F. Schiborr, Borkenberge	1916
10. M. Echelmeyer, Gelsenk.	1913

B-Liga

	Punkte
1. A. Obermüller, Dortmund	1967
2. M. Wunderlich, Siegen	1895
3. H. B. Einck, Herten	1889
4. R. Roes, Dortmund	1875
5. K. Thun, Herten	1873
6. W. Neuhaus jun., Dortmund	1860
7. F. Hannessen, Wuppertal	1829
8. O. Baumann, Düsseldorf	1821
9. K. Langomer, Wuppertal	1817
10. L. Elspser, Oer-Erkenschw.	1813

Helmut Höffelmann

Lilliput in der Gesamtschule

BERGER FELD: Modellbau-Ausstellung

So muss sich Gulliver in Lilliput vorgekommen sein – wenn Lilliput motorisiert gewesen wäre. Eine ganze Welt im Miniaturformat gab es am Wochenende in der Aula der Gesamtschule Berger Feld zu bestaunen. Die Arbeitsgemeinschaft der Gelsenkirchener Modellbauvereine hatte zu einer gemeinsamen Ausstellung eingeladen.

Und so gab es in der Gesamtschule alles zu sehen, was sich auch in der Realität so auf Straßen und Schienen, im Wasser und in der Luft tummelt. Da standen in schöner Eintracht Kriegsschiffe aus dem Zweiten Weltkrieg neben modernen Feuerwehrautos. Ein kleines Modellflugzeug an einer Schnur zog einsam seine Kreise, während am Stand gegenüber der ICE seine Kunden drehte. Sogar eine komplette Kirmes mit Achterbahn, Geisterbahn und Würstchenbude war zu sehen.

Kinderspiele? Keineswegs. Eher ein sehr zeitaufwändiges Hobby. Das bestätigte auch Albert Boltz von der Flugsport-

zeuge. Stolz führte er seinen „Radarmaster“ vor, gerade fertig geworden und eine echte Rarität. „Das Original-Flugzeug wurde in den sechziger Jahren als Transporter der US-Armee eingesetzt. Heute gibt es das gar nicht mehr“, erzählte Boltz. Sein Nachbau, angefertigt nach Originalplänen, ist der einzige seiner Art in Deutschland. Ein ganzes Jahr hat er über dem Modell gesessen. In der Luft war er damit aber noch nicht.

Zum achten Mal fand die Ausstellung statt, die die Arbeitsgemeinschaft alle zwei Jahre organisiert. Dass die Gesamtschule seit Jahren ihre Räume zur Verfügung stellt, verdanken die Vereine der Modellbau-AG eines Lehrers. Die war am Wochenende selbstverständlich auch mit von der Partie.

Für die Besucher blieb es nicht beim Zuschauen. So konnte ein „Truckführerschein“ erworben werden und draußen stand ein Wasserbassin, auf dem sie Schiffe fahren lassen konnte. Ein weiterer Höhepunkt der Ausstellung



Jugendarbeit ist besonders wichtig

Modellbauclubs stellen sich vor

Neun Gelsenkirchener Modellbauvereine stellen am Samstag, den 13. September, und Sonntag, den 14. September, jeweils von 10 bis 17 Uhr ihre Modelle in der Gesamtschule Berger Feld an der Adenauerallee 110 vor.

Zum bereits sechsten Mal lud Jürgen Reinartz, Lehrer der Modellbaugruppe an der Gesamtschule, die Vereine zur „GE-Modell“ ein. Hier können sie ihre Auto-, Flugzeug-, und Schiffsmodelle, sowie die großen Eisenbahnanlagen in allen Spurweiten ausstellen. Darüber hinaus gibt es einen Spielteppich, auf dem Kinder mit der Eisenbahn spielen dürfen.

„Die Jugendarbeit liegt uns besonders am Herzen“, sagt Werner Fischediek vom Eisen-

bahn-Modellbau-Club 1980 e.V. und beklagt damit das mangelnde Interesse Jugendlicher am Modellbau-Hobby. Dabei bietet der Modellsport eine Möglichkeit, seine Nachmittage sinnvoll zu gestalten, betont Fischediek den sozialen Aspekt. Auch finanzielle Gesichtspunkte spielen eine Rolle, denn beispielsweise große Eisenbahnanlagen sind alleine gar nicht zu realisieren.

Fischediek bietet den Jugendlichen an, kostenlos in die Arbeit der Vereine „reinzuschnuppern“.

Die Ergebnisse der neun Modellbauclubs können am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr bestaunt werden. Neben der Vorführung der Modelle bieten die Veranstalter Informationsfilme rund um das Thema „Modellbau“ an.



Voller Vorfreude präsentieren die Vertreter der neun Gelsenkirchener Modellbauvereine ihre in mühsamer Kleinarbeit hergestellten Modelle.

waz-Bild: Martin Möller

Mittwoch, 10. September 1997

Modellflieger: Arena bedeutet für uns das Aus

BERGER FELD. Die Flugsportvereinigung Gelsenkirchen, die seit mehr als 25 Jahren auf einem von der Stadt gepachteten Gelände im Berger Feld ihre Modellflugzeuge fliegen läßt, blickt in eine ungewisse Zukunft. Wegen des geplanten Baus der Arena hat die Stadtverwaltung schon vor längerer Zeit den Pachtvertrag gekündigt.

„Der Bau der Arena wird für unseren Verein wohl das endgültige Aus bedeuten“, befürchtet Vorsitzender Wolfgang Jockel. Viele Mitglieder haben angekündigt, daß sie austreten werden, wenn das Gelände nicht mehr zur Verfügung steht. Sie wollen die lange Anfahrt zum von der Stadtverwaltung angebotenen Ersatzgelände, der Bezirkssportanlage Auf der Reihe in Rotthausen, nicht in Kauf nehmen. Besonders hart träfe es die Jugendgruppe, da die jungen Leute, die immerhin 20 Prozent der Mitglieder der Flugsportvereinigung stellen, zusätzliche Fahrtkosten aufbringen müßten.

„Das Gelände am Parkstadion ist in seiner jetzigen Größe für unseren Sport ideal“, sagt Vorsitzender Jockel. Das Gelände in Rotthausen sei um viele Klasse schlechter, zumal sich in der Nachbarschaft Hochspannungsleitungen befinden, die den Modellfliegern – Segel- und Elektroflugzeuge – gefährlich werden könnten.

Seit Bekanntwerden der Pläne für das neue Stadion habe der Vorstand nichts unversucht gelassen, ein neues, gleichwertiges Gelände in und um Gelsenkirchen zu finden. Bislang allerdings vergebens. Vorsitzender Wolfgang Jockel: „Ideal wäre die Anpachtung eines Geländes im Norden der Stadt, da die meisten Mitglieder aus dem Buerchen Raum kommen.“

Die Jagd nach dem Krepp-Papier mit heulenden Luftmaschinen

Fesselflug-Pilot Philip (14) ist Vizeweltmeister an der Stahlleine

Auftanken, vorglühen: „Startfrei!“ ruft Chefpilot Philip Teubel (14). Bruder Steffen (33) lässt den Flieger los. Pfeilschnell schwingt er sich in die Lüfte und macht Krach für mehr als 20 Kreissägen.

„Für uns ist das Musik“, sagt Steffen, der Ältere. Und Philip, der Kleinere, liebt vor allem die rasende Geschwindigkeit seines exotischen Luftgefährtes, das er konzentriert an zwei

Großer Bruder infizierte kleinen

kaum sichtbaren Stahlleinen führt. Höchstgeschwindigkeit 180 km/h. Reichweite: 100 m. Flugzeit des 0,1-Methanol-Liter-Tanks: vier Minuten – für ungeübte Ohren eine Ewigkeit.

Chefpilot Philip, nebenbei Achtklässler an der Gesamtschule Buer, ist seit zwei Jahren diesen hohen schrillen Tönen verfallen. Infiziert hat ihn sein großer Bruder, der heute die Jugendmannschaft des Fesselflugvereins Bitterfeld trainiert und seinen kleinen Bruder an

der Stahlleine ganz groß herausgebracht hat. Denn nach Philips erstem Wettbewerb in Bitterfeld, einem World-Cup-Kampf begann sein steiler Aufstieg in der Riege der Junioren. Bis zum Vizeweltmeister ist er die Erfolgsleiter im vergangenen August hinaufgeklettert. Nach nur einem Jahr Training.

Denn Philip ist an der Stahlleine längst ein echter Profi, ehrgeizig, kampfbetont. „Das zieh ich richtig durch.“ Drei Stunden an fünf Tagen in der Woche findet man den blonden Jungen auf einem Stoppelacker nahe des Erler Tierheims. Hier trainiert er seine Reaktions-schnelligkeit, die halbe Miete beim Fesselflug.

Schließlich entscheiden sich die Fesselflug-Wettbewerbe im Duell. „Zwei Piloten jagen von einem Drei-Meter-Kreis ihre Flieger hintereinander her“, erzählt Philip. Immer auf gleicher Höhe versuchten sie mit dem Propeller der eigenen Minima-schine, den angehängten bunten Krepp-Papier-Schwanz des Gegners Stück für Stück zu kappen. Jeder Schnitt bringe 100 Punkte. Philip: „Je kleiner die Schnitte desto besser.“ Und

da müsse man sich in dem kleinen Rund schon ganz schön durchsetzen. Ein regelrechtes Gerangel, meint Philip. Aber genau das mag er. Eine Trophäe hat er schon davon getragen. Stolz zeigt er seine Kampfnarbe auf der Oberseite des Unterarmes. „Da ist mit ein Flieger reingerasselt.“ Mit Fäden im Arm ist er damals trotzdem noch Vize-weltmeister geworden.

Überhaupt gebe es bei den Fesselflugsportlern jede Menge Bruch. „Vor allem im Trai-

Technik kommt aus der Ukraine

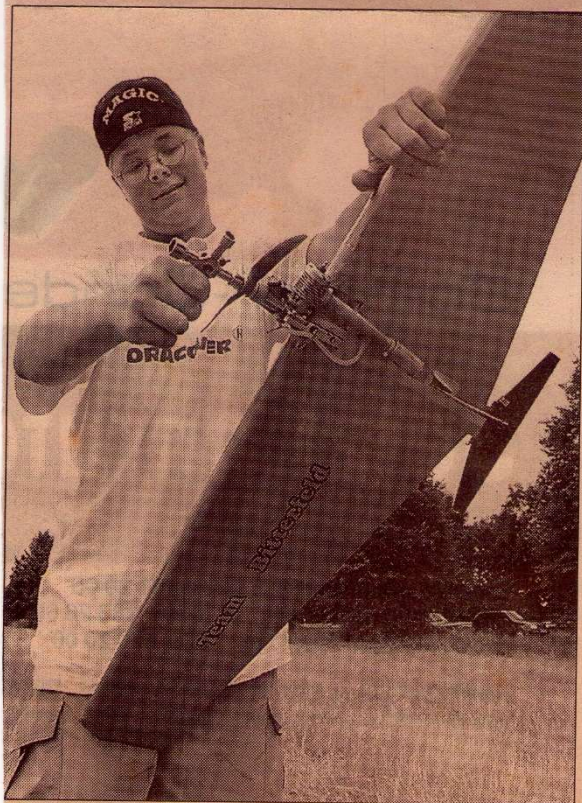
ningslager“, meint Bruder Steffen. Manchmal würden drei Viertel der Modelle bei einem Wettbewerb gehimmelt. Aber kein Problem für die Brüder. Philip besitzt gleich 40 Modelle. Alle selbst gebaut, aus feinen Holzleisten und straff gezogener Blumenfolie.

Fesselflug sei eben ein sehr preiswerter Sport. Der Materialaufwand pro Gerät liegt kaum höher als 15 DM. In der Kriegszeit und die Jahre danach war der Flug an der Leine, der mitt-

lerweile auch vom Deutschen Sportbund anerkannt ist, besonders populär. „Die Amerikaner haben ihn damals erfunden.“ Sie suchten nach einer Steuerung für ihre Modellflugzeuge und kreierten die Stahlleine, die später von der Fernsteuerung abgelöst wurde. Heute fristet der Fesselflug neben dem ferngesteuerten Modellflug ein Schattendasein.

In NRW gebe es kaum Vereine, auch keine guten Trainingsanlagen, wissen die Brüder, gebürtig aus Cottbus und seit 13 Jahren in Gelsenkirchen. Deswegen zieht es das Duo immer wieder nach Bitterfeld in ihr Trainingsreich. Auch die technische Infrastruktur sei in Westdeutschland, aber auch in den neuen Ländern dürrig. Die 2,5-Kubikzentimeter-Verbrennungsmotoren beziehen sie aus der Ukraine. Im August lässt Philip sie wieder bei der Combat-Fuchsjagd im spanischen Valladolid aufheulen. Dann kämpfen 66 Piloten um die Europameisterschaft. Loh

Interessenten können sich bei Steffen Teubel unter ☎ 0177/ 84 36 122 oder per E-Mail (stef-fenf2d@freenet.de) melden.



1. 10. 1978

Booke im Kunstflug

Landesmeisterschaft für Segelflugmodelle

Unter der sportlichen Leitung von Horst Noss (Wuppertal) richtete der Modell-Flug-Club Gelsenkirchen am Sonntag im Berger Feld die Landesmeisterschaft im Kunstflug für ferngesteuerte Segelflugmodelle aus. Das Programm bestand aus sieben Kunstflugfiguren, die die Teilnehmer aus 13 möglichen auswählen durften und in der von ihnen gewählten Reihenfolge in drei Durchgängen wiederholen mußten.

Es war erstaunlich, mit welcher Perfektion die wendigen Modelle ihre Loopings, Turns, Rollen, das Trudeln und den Rückenflug meisterten.

Weil sowohl Christoph Booke vom MFC Gelsenkirchen als auch Roland Busche vom RFC Borkenberge den Titel des Landesmeisters gewinnen konnten, blieb der Wettkampf bis zum letzten Start spannend. Dann übertrumpfte der Gelsenkirchener glücklich mit nur 1 Punkt (!) Vorsprung seinen schärf-

sten Widersacher und sicherte sich den NRW-Landesmeistertitel. Dem Ergebnis kam eine besondere Bedeutung zu, weil die ersten sechs die Qualifikation für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften 1979 erreichten.

1. Christoph Booke (Gelsenkirchen) 1981 P. 2. Roland Busche (Borkenberge) 1980 P. 3. Ulrich Schär 1936 P. 4. Günter Lange 1854 P. 5. Dirk Menge 1834 P. (alle Recklinghausen), 6. H.-Peter Krawczyk (Erkenschwick) 1784 P.

Duersche Ztg. v. 12. 9. 89.

LOKALES

Segelflieger nehmen doch kein Flugzeug aus dem Baukasten

Die Profis basteln alles selbst / Kinder dürfen ihnen über die Schulter schauen

BUER. (up) Runter kommen sie immer. Für Flugzeugmodellbauer stellt sich indes die bange Frage, wie fällt die erste Landung ihrer handgefertigten Segelflugzeuge aus? „Auf die präzise Arbeit kommt es an“, verrät Arno Baute, Geschäftsführer der Flugsportvereinigung Gelsenkirchen. Doch bis die Segelflugzeuge ihre ersten Runden drehen können, verbringen die eifrigen Bastler unzählige Stunden daheim im Hobbykeller. Freitags lassen sie sich in die Karten blicken: In der Realschule an der Mühlenstraße bauen interessierte Kinder unter Anleitung der Fachleute ihre ersten Segler.

Am Anfang einer jeden Flugzeugmodellbauer-Karriere steht der kleine Wurfgleiter. „Es ist erst einmal wichtig, Gefühl für das Material zu bekommen“, erklärt Baute. Nach zwei Stunden ist der Flieger fertig und kann mit der Fletsche abgeschlossen werden. Für die größeren Flugzeuge benötigen die „Piloten“ auf ihrem Fluggelände neben dem Parkstadion allerdings eine elektrische Winde oder ein Hochstabgummi. Vor dem Jungfernflug müssen die Modellbauer mindestens 200 Mark für das Material und 300 Mark für die Fernsteuerung auf den Tisch gelegt haben. Es gibt aber auch Modelle, die kosten locker 2 500 Mark.

1969 gegründet, gehören der Flugsportvereinigung mittlerweile 78

Mitglieder an. Vom kleinen Balsagleiter bis hin zum Hochleistungssegler ist im Verein alles vertreten. Nur die Einsteiger greifen zunächst zum Modellkasten. Nach einer gewissen Zeit kribbelt es den Modellfliegern so sehr in den Fingern, daß sie jedes Teil ihrer Flugzeuge selbst fertigen müssen. Ob Styropor, Holz oder Kunststoff, die Auswahl an Material für den Rumpf, das Heck und die Flügel ist groß.

Bis zu fünf Meter Spannweite besitzt so mancher Flieger. „Die optimale Größe liegt allerdings zwischen 2,70 und 3,20 Meter“, weiß der Geschäftsführer. Einige der rund 30 aktiven Vereinsmitglieder beschäftigen sich auch mit dem originalgetreuen Nachbau von Segelflugzeugen. Alte und vergilbte Fotos sind

dabei ihre einzige Hilfe.

Natürlich nehmen die Mitglieder auch an Wettbewerben und Meisterschaften teil. Und einige beherrschen sogar die Kunst des „Sturzfluges“. Baute: „Das ist allerdings eine Figur, die meistens unter der Grasnarbe endet.“

Zurück zu den Kindern, die eifrig im Keller bastelten. Stefan Bohmeyer (9) klebte gerade die Tragflächen zusammen. Sein Opa griff ihm dabei hilfreich unter die Arme. Und auch Henning Große-Hering (15) war voller Begeisterung bei der Sache. Nur das Ausschneiden der Holzflügel hatte ihm einige Probleme bereitet. Doch über eines waren sie sich alle einig: Das nächste Modell kommt bestimmt.



Jugend- und Werkstattleiter Erich Podschadly, der bereits seit 20 Jahren im Verein ist, unterweist neugierige Kinder im Modellbau.

Foto: W. Dorn

Flugsportler weihen im Juni neues Gelände ein

„Totgesagte leben länger“, freuen sich die Mitglieder der Flugsportvereinigung Gelsenkirchen e.V. und weihen Anfang Juni nach langem Ringen endlich ihr neues Fluggelände ein.

Die Mitglieder des Fliegerclubs treffen sich in Zukunft auf einem Ackergelände an der Resse Straße auf der Höhe der Zeche Hugo-Ost. Das neue Areal wird Anfang Juni mit einer Einweihungsfeier offiziell eröffnet.

Der Umzug des Vereins war

durch den Beginn der Bauarbeiten der „Arena Auf Schalke“ notwendig geworden. Das alte Gelände der Flieger, das direkt neben dem Parkstadion lag, musste der Multifunktionshalle der Fußballer weichen.

Die Suche nach einem passenden Ersatzgelände gestalte

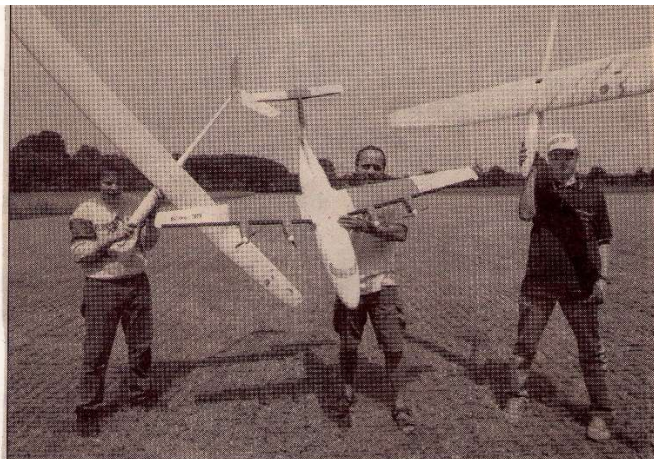
sich schwierig: Die von der Stadtverwaltung angebotenen Gelände, zum Beispiel Parkanlagen oder Sportplätze, waren nach Angaben der Vereinigung für den Flugsport nicht nutzbar. Also wick der Flugsportverein als Gast erst einmal auf Gelände von Nachbarvereinen aus,

bis sich der Hertener Flugverein den Gelsenkirchenern annehmen. Die Hertener stellten den Mitgliedern des Gelsenkirchener Vereins ihr Fluggelände für das gesamte vergangene Jahr zur Verfügung.

Das in der Zwischenzeit gefundene Ackergelände in Buer

wurde im August eingesät und steht nun den Mitgliedern zur Verfügung.

Bei der offiziellen Eröffnung am Samstag, 3. Juni, und Sonntag, 4. Juni, erwartet die Freunde des Modellfluges ein buntes Programm der Flugsportvereinigung Gelsenkirchen e.V.



Freuen sich über den neuen Flugplatz an der Ressestraße (v.l.): Christian Janowski, Vorsitzender Wolfgang Jockel und Simon Jerosch.

—FOTO: NICOLE KRISSEL

Flieger freuen sich über den neuen Flugplatz

RESSE: Bauer Dahm half dem Verein aus der Patsche

Wenn Wolfgang Jockel in den Himmel schaut und seine selbst gebastelten Modellflugzeuge beobachtet, vergisst er alles um sich herum. „Die Technik fasziniert mich besonders“, sagt der Vorsitzende der „Flugsportvereinigung Gelsenkirchen“, die am Samstag ihren neuen Flugplatz an der Ressestraße offiziell einweihte.

Fast 30 Jahre trafen sich die Mitglieder der Flugsportvereinigung auf ihrem Flugplatz am Berger Feld. „Der Spatenstich für die Schalke-Arena hat uns gezwungen, einen neuen Platz zu suchen“, sagte Wolfgang Jockel.

Die Suche gestaltete sich schwieriger als angenommen. Ein Jahr mussten die Gelsenkirchener bei den Hertener Kollegen fliegen. Der Vorstand und die Stadt setzten al-

le Hebel in Bewegung, damit bald ein eigener Platz gefunden werden konnte.

„Zum Glück kam der Kontakt mit Bauer Wilhelm Dahm zu Stande“, freut sich Jockel. „Der Pachtvertrag war schnell unterzeichnet und nun sind wir glücklich über unseren neuen Platz.“

12000 Quadratmeter misst das neue Gelände, auf dem die Modellflieger nun ihrem Hobby nachgehen können. Die 65 Mitglieder sind froh, wieder einen eigenen Platz zu besitzen.

Fast jedes Mitglied besitzt mehr als ein Modellflugzeug. Am Samstag lagen die Modelle bunt verstreut auf der Anlage, und die Mitglieder konnten es kaum erwarten, ihre Modelle starten zu lassen.

Auch der Nachwuchs war mit von der Partie. Die Ju-

gendgruppe trifft sich zweimal wöchentlich, um unter Anleitung ihre eigenen Flugzeuge zu bauen. „Das Hobby macht unheimlich viel Spaß“, weiß Christian Janowski, der schon seit drei Jahren Vereinsmitglied ist.

„Das Modellfliegen ist ein relativ teures, aber auch gleichzeitig wunderbares Hobby“, erklärte Jockel. „Eine gebrauchte Ausrüstung bekommt man bereits ab 500 Mark, nach oben sind natürlich keine Grenzen gesetzt.“

Auf dem neuen Flugplatz dürfen Segelflugzeuge oder Elektroflugzeuge starten. Jockel: „Wir haben sogar eine Sondergenehmigung vom Bundesluftamt bekommen. Bei uns dürfen Flugzeuge bis 20 Kilogramm starten; normal sind nur fünf Kilogramm.“

—nik



Ein neues Zuhause für den Flugsport

Der neuen Schalke-Arena im Berger Feld musste der Gelsenkirchener Modell-Flugsportverein bereits vor zwei Jahren weichen. Am Wochenende konnten

die Hobby-Flieger nun endlich ihr neues, 12 000 Quadratmeter großes Areal an der Ressestraße einweihen. Eingeladen waren vor allem die vielen freiwilli-

gen Helfer, die in wochenlanger Kleinarbeit Rasen eingesät und den ehemaligen Acker „flügge“ gemacht haben. Christian Janowski und Wolfgang Landwehr

(v.l.) freuen sich über das neue Gelände und nutzen es mit ihren Modellfliegern gleich richtig aus (Bericht auf Seite 2).

waz-Bild: Cornelia Fischer

Acker wird zum Flugplatz

Flugsportverein weiht neues Gelände ein

Lange mussten die Mitglieder des Flugsportsvereins Gelsenkirchen auf einen neuen Modellflugplatz warten. Am Wochenende konnten sie endlich ihr neues Gelände an der ehemaligen Zeche Hugo-Ost einweihen.

Gepachtet wurde die 12 000 Quadratmeter große Ackerfläche bereits im August letzten Jahres. Nachdem die Mitglieder neu gesät und Begrenzungen angebracht haben, kann das

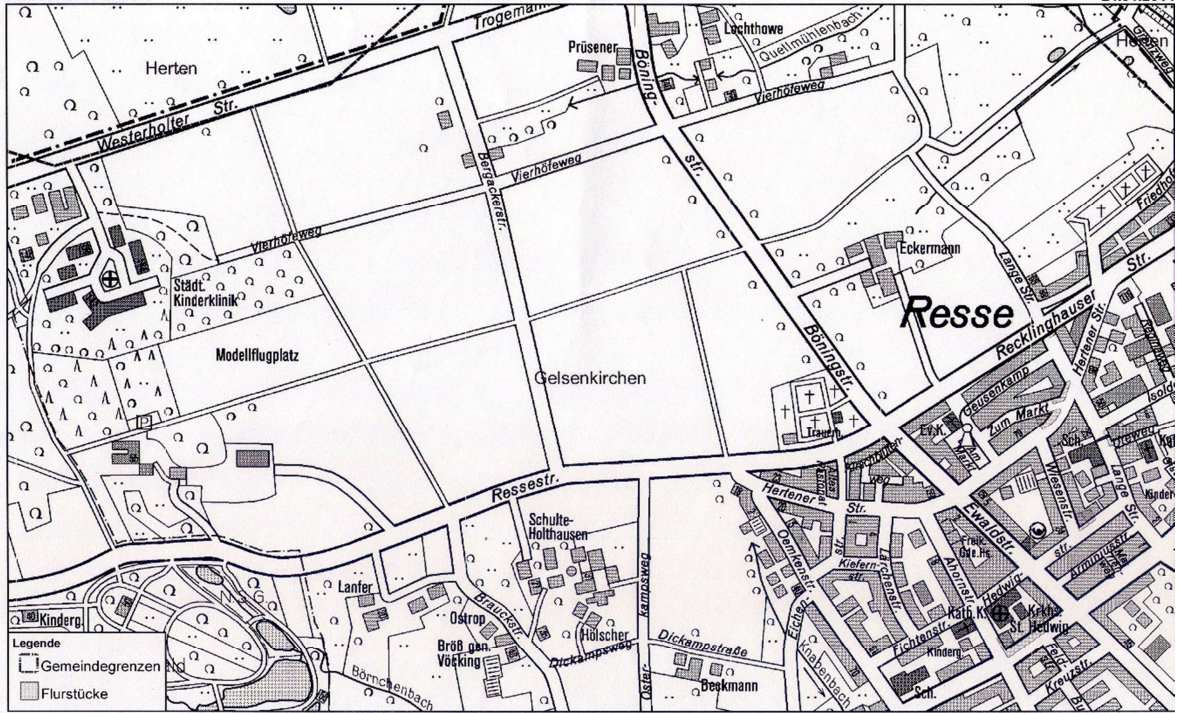
Gelände jetzt voll genutzt werden, natürlich auch für Wettbewerbe.

Das frühere Fluggelände, das in unmittelbarer Nähe zum Parkstadion lag, musste wegen des Arena-Neubaus im November 1998 aufgegeben werden. Die Suche nach einer neuen geeigneten Fläche gestaltete sich als schwierig: „Die Stimmung im Verein war eine Zeit lang sehr gedrückt“, sagt Ulrich Jockel. Geflogen wurde als Gast bei benachbarten Flugsportvereinen und schließlich beim

Hertener Flugsportverein, der sein Gelände für das gesamte letzte Jahr zur Verfügung stellte.

Die 60 Vereinsmitglieder haben das neue Terrain gut angenommen, es wird das ganze Jahr über von morgens bis zum Sonnenuntergang genutzt. „Geflogen wird mit Segel- und Elektrofliegern“, erklärt Ulrich Jockel. Der Verein muss die Lärmauflagen einhalten. Das Gelände liegt allerdings ideal: „Hier ist es sehr ruhig, es kommen nur ab und zu Fußgänger und Reiter vorbei“.

cv



[Nikola Leinweber](#)

aus Gelsenkirchen

- 1. Oktober 2019

FLUGSPORTVEREINIGUNG GELSENKIRCHEN

Über den Wolken von Resse



- Geschäftsführer Arno Baute (l.) und der zweite Vorsitzende Christof Booke neben einem Modellnachbau des Flugzeugtyps "Jak-54".Foto: Nikola Leinweber hochgeladen von [Nikola Leinweber](#)

Hoch hinaus geht es bei der Flugsportvereinigung Gelsenkirchen (FSV) in Resse, die in diesem Jahr ihr Jubiläum feiert. Der Verein glänzt mit beachtlichen Erfolgen in seiner Vereinshistorie. Doch Wettbewerbe sind nicht mehr aktuell.

Um das Gelände der Flugsportvereinigung zu erreichen, muss man ein geschultes Auge haben. Die knapp einen Hektar große Freifläche befindet sich hinter einem Acker, nur erreichbar über einen unscheinbaren, unbefestigten Feldweg, der die Bergackerstraße kreuzt. Seit 2000 lässt der Verein an dieser Stelle Modellflugzeuge aller Arten in die Luft steigen, gegründet wurde er 1969. In diesem Jahr feiert er sein 50-jähriges Bestehen.

"Der Verein ist etwas in die Jahre gekommen", so Geschäftsführer Arno Baute. Dies läge daran, dass Modellfliegen etwas aus der Mode sei und der Nachwuchs fehle. Die 70er und 80er Jahre waren die Zeit des Modellfliegens. "Damals war das ein richtiger Sport." Mit Wettbewerben und Turnieren. Doch in dem Umfang messen sich die Höhenjäger heutzutage nicht mehr: "Wir richten seit 2008 keine eigenen Wettbewerbe mehr aus."

Vielfalt der Flugobjekte ist groß

Arno Baute fasst zusammen, was in Resse in den Himmel steigen kann: "Wir haben Segler, Motorflugzeuge, Hubschrauber, Drohnen... Es gibt alles bis zum fliegenden Klodeckel." Diese Varianz mache es viel schwieriger, einheitliche Regeln für Turniere aufzustellen. "Früher gab es fast nur Segler im Verein, das war viel einfacher."

Deshalb kann der Verein auch auf Siege zurückschauen: 1985 wurde Christof Booke, inzwischen zweiter Vorsitzender, Deutscher Meister beim Segelkunstflug, vier Jahre später folgte für Andreas Hirsch der Titel des Deutschen Jugendmeisters in der Disziplin F3B-E, die der Klasse der Segelflugzeuge zuzuordnen ist. Auch an einer F3B-Weltmeisterschaft in Südafrika nahm Vereinsmitglied Albert Saager teil und erreichte dort 1976 den 23. Platz.

Nun steigen die Flieger nur noch aus Spaß. Auch gibt es Mitglieder im Verein, die existierende Flugzeuge mit der Liebe zum Detail nachbauen.

"Das Training findet überwiegend am Wochenende statt, aber auch unter der Woche. Voraussetzung ist, dass das Wetter gut ist", so Baute. Da Modellfliegen viel mit Physik und besonders viel mit Thermik zu tun hat, eignen sich Frühjahrstage für die Segler am meisten zum Fliegen. "Wenn die Sonne rauskommt und gute Thermikblasen entstehen", verrät der Geschäftsführer. "Thermikblasen sind warme Luft, die vom aufgeheizten

Boden aufsteigt." In diesen fliegen die Modellflugzeuge am besten, denn bekanntlich bringt warme Luft Auftrieb. Die meisten der Modellflugzeuge besitzen mittlerweile einen elektrischen Motor, damit auch ohne Thermik geflogen werden kann.

Anfänger erhalten Unterstützung

Auf dem Resser Modellflugplatz dürfen Modellflieger mit einem maximalen Gewicht von fünf Kilogramm starten, das aber nur bis zu einer Höhe von 1000 Fuß. Anfängerkurse werden nicht angeboten. Interessierte Anfänger, die ihre eigenen Modelle mitbringen, erhalten aber durch die Vereinsmitglieder entsprechende Unterstützung.

Wer Interesse hat, selbst sein Modellflugzeug zu starten, kann sich auf der Website des Vereins unter fsv-ge.de informieren oder eine E-Mail an info@fsv-ge.de schreiben.